

„Eine gute Work-Life-Balance gibt Energie“



Stefan Nünlist, Leiter Kommunikation SBB spricht über die moderne Arbeitsform

Herr Nünlist, wo arbeiten Sie am liebsten?

Ich arbeite immer dann, wenn ich mal ein paar ungestörte Minuten Zeit für mich habe; egal ob Unterwegs, im Büro oder zu Hause.

Die SBB tritt erneut als Träger des dritten Home Office Days auf. Wieso ist dieser Event in Ihren Augen unterstützenswert?

Zu Hause oder unterwegs zu arbeiten ist eine gute Sache. Mit modernen Kommunikationsmitteln wie Handy, Laptop oder Tablet wird das mobile Büro zur Normalität. Als moderne Arbeitgeberin fördert die SBB flexibles und nicht an einen festen Ort gebundenes Arbeiten überall dort, wo das möglich ist. Seit ein paar Monaten bereiten wir zum Beispiel die Unterlagen für unsere Konzernleitungssitzungen ausschliesslich elektronisch auf, das Tablet hat dicke Aktenordner ersetzt. Die Sitzungsvorbereitung hat sich dadurch enorm erleichtert und entsprechend hat sich die Lebensqualität verbessert. Durch das ortsunabhängigere Arbeiten profitieren so die Mitarbeitenden wie auch der Arbeitgeber. Home Office ermöglicht die Vereinbarung von Arbeit, sozialen Kontakten und familiären Aufgaben. Dies motiviert und steigert die Produktivität.

Welche Auswirkungen hat diese Arbeitsform auf die Unternehmenskultur?

Wir wollen dem Wandel der Arbeitsform aktiv begegnen und uns für zukünftige, moderne Arbeitsformen rüsten. Um dies zu erreichen ist ein Umdenken nötig – von den Mitarbeitenden, aber vor allem von den Vorgesetzten. Unsere Mitarbeitenden erhalten von den Vorgesetzten persönliche Ziele und sollen Verantwortung für deren Erreichung übernehmen. Ein Führungsstil nach Präsenzzeit ist so nicht mehr möglich und auch nicht nötig – Basis dieser Führungs- und Unternehmenskultur ist das gegenseitige Vertrauen.

Die einen bevorzugen das Mobile Office, andere arbeiten lieber an ihrem fixen Arbeitsplatz im Büro. Wie werden alle glücklich?

Selbstverständlich ist diese moderne Arbeitsform nicht für alle Mitarbeitenden in derselben Form möglich. Unser Zugpersonal beispielsweise wird den Zug nicht von zu Hause aus fahren können. Für jeden Mitarbeitenden soll eine individuelle Form möglich sein – auch die sozialen Kontakte im Büro dürfen nicht zu kurz kommen.

Will SBB Kunden vergraulen?

Im Gegenteil: Wer einen flexiblen Arbeitstag hat, kann ausserhalb der Pendlerzeiten reisen. Dies schafft etwas mehr Platz für die, die nicht flexibel arbeiten können. Dank flexibleren Arbeitsformen reisen am Ende alle komfortabler und fühlen sich bei der SBB besser aufgehoben.